

## 5.5 Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit

Anlagen	Grundlagen
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tourismuskonzept</li><li>• Wassertourismuskonzept [2004]</li><li>• Sportentwicklungsplan</li><li>• Kulturhandbuch</li></ul>

Die besondere geschichtliche Rolle, welche die älteste märkische Stadt *und „historische Chur- und Hauptstadt der Mark“* für die Entwicklung des Landes spielte, ist unstrittig. Von Brandenburg an der Havel sind in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder *entscheidende wirtschaftliche und gesellschaftliche Impulse* aus gegangen. Der Dom und die vielfältige Kirchenlandschaft sind nur ein Zeugnis hierfür. Brandenburg an der Havel ist mit *400 Baudenkmälern* die Stadt mit dem größten Denkmalbestand auf engstem Raum mit der höchsten Konzentration an mittelalterlichen Bauten und *das bedeutendste geschlossene historische Stadtensemble* im Land Brandenburg. Neben historisch bedeutenden Bauwerken und städtebaulichen Qualitäten ist es der unmittelbare Landschaftsbezug mit zahlreichen Wasserflächen (200 km Ufer), der das Bild der Kulturlandschaft prägt. Brandenburg an der Havel liegt mitten in Europas größtem zusammenhängendem Wassersportrevier. Diese Kombination aus *geschichtsträchtiger Urbanität mit unmittelbarem Landschaftsbezug* prägen die Stadt und ihr Image deutlich.

### Kulturlandschaft

Kultur und Tourismus sind wichtige *Standortfaktoren* (sowohl „harte“, als auch „weiche“) für die Attraktivitätsentwicklung und die Lebensqualität in der Stadt Brandenburg an der Havel sowie deren Imagebildung. Sie sind zugleich aber auch ein *wesentlicher Wirtschaftszweig*. Insgesamt verfügt die Stadt über ein sehr umfassendes und *vielfältiges Angebot an kommunalen Kultureinrichtungen* und solchen in freier Trägerschaft sowie ein breites Veranstaltungsangebot. Mit dem derzeitigen Bestand an Theatern, Museen, Galerien, Bibliotheken, Musik- und Kunstschulen, Jugendkultureinrichtungen und Vereinen werden *oberzentrale Aufgaben* erfüllt. Institutionen wie das Brandenburger Theater mit den Brandenburger Symphonikern übernehmen bedeutsame kulturelle Aufgaben. Im Rahmen des Kultur- und Bildungsauftrags wird durch Förderungen eine nachhaltige künstlerische Arbeit mit regelmäßigen Angeboten für alle Gesellschaftsgruppen ermöglicht. Das Einzugsgebiet vieler Einrichtungen geht daher auch in die beiden angrenzenden Landkreise hinein bzw. z. T. darüber hinaus. Durch internationale Wettbewerbe wie den Komponistenwettbewerb wird der Bekanntheitsgrad der Stadt sogar in die Welt hinaus getragen. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie der öffentlichen Haushaltssituation ist es für Brandenburg an der Havel künftig von großer Bedeutung, geeignete Infrastrukturen und Kooperationsformen zu gestalten, die eine nachhaltige Aufrechterhaltung der verschiedenen Angebote ermöglichen. Im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft im Stadtteil – ZIS 2000“ wurden durch die Einrichtung eines *Citymanagements* wichtige Grundlagen für eine abgestimmte gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der kulturellen Angebote geschaffen. Dieses soll beibehalten und in seiner inhaltlichen Ausgestaltung erweitert werden bzw. mit anderen Management- und Marketingaktivitäten im Kultur- und Tourismusbereich vernetzt werden. Die vielfältigen kulturellen Potenziale entsprechend ihrer jeweiligen Bedürfnisse fördern zu können und darüber hinaus durch mögliche Kooperationen bzw. Vernetzungen Synergieeffekte zu schaffen, ist als große Herausforderung zu sehen. In Umsetzung des Masterplans werden die bestehenden Ansätze zu einer *gesamtstädtischen Kulturentwicklungskonzeption* fortgeschrieben. Aus dieser integrierten Sicht sind Handlungsempfehlungen für die einzelnen kulturellen Angebote abzuleiten.

### Sport

Neben klassischen Kulturfeldern *prägt der Sport* die Stadt Brandenburg an der Havel im Besonderen. Dessen Bedeutung und Vielfalt lässt sich nicht nur anhand der zahlreichen Sportarten und Vereine mit rd. 10.000 aktiven Mitgliedern feststellen, sondern auch daran, dass die Stadt Austragungsort überregional bedeutender Wettkämpfe ist (u. a. Juniorenruderweltmeisterschaft, Landesveranstaltungen von Sportverbänden, Europameisterschaften). Über die Hälfte der diesjährig stattfindenden 80 Wettkämpfe haben eine überregionale

Bedeutung. In Brandenburg an der Havel sind derzeit elf Landesstützpunkte in verschiedenen Sportarten ansässig. Ein deutliches „Zugpferd“ für die sportliche und touristische Entwicklung der Stadt stellt die am Beetzsee gelegene und zu den weltweit schönsten zählende *Naturregattastrecke* dar. In die 1967 entstandene Anlage wurden zwischenzeitlich hohe Investitionen in deren Sanierung und Erweiterung getätigt, sodass sie weltweit modernen Standards entspricht. Die bisher durchgeführten und bereits für die nächsten Jahre geplanten Sportveranstaltungen haben positive Einflüsse auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Stadt und sorgen für nationale bzw. internationale Aufmerksamkeit.

## **Freizeit**

Die Potenziale der Stadt in kultureller und landschaftlicher Hinsicht ermöglichen in Brandenburg an der Havel *vielfältige Freizeitbeschäftigungen*. Über die o. g. Kultur- und Sportangebote hinaus stehen den Brandenburgern und ihren Besuchern auch eine Musikschule, Volkshochschule und Bibliotheken zur Verfügung. Außerdem gibt es eine vielfältige Gastronomielandschaft, Kinos und Diskotheken. Zusätzlich zum natürlichen Gewässerreichtum bietet das Marienbad verschiedene Angebote rund um Aktivitäten im Wasser an. Eine Vielzahl von Freizeitangeboten wird von Vereinen getragen. Mit dem *Kinder- und Jugendfreizeitführer* wird diese Zielgruppe kontinuierlich über die aktuelle Angebotspalette im Freizeitbereich informiert. Vom Spiel- und Bolzplatz, über Jugendclubs, Aktivitäten in Vereinen bis hin zum Naturparkerlebnis können Kinder und Jugendliche hier alles finden.

## **Tourismus**

Vor dem Hintergrund der vorhandenen kulturellen, zunehmend aber auch wassersportlichen Potenziale kommt dem Tourismus in der Stadt Brandenburg an der Havel eine große Bedeutung zu. Der Dom zu Brandenburg stellt hierbei mit jährlich rd. 50.000 Besuchern den wichtigsten touristischen Anziehungspunkt dar. Tourismusinformation und -marketing bilden hierfür wesentliche Grundlagen. Bisher ist es der Stadt noch nicht gelungen, die Potenziale vollständig auszuschöpfen. Dies gilt insbesondere für die Aufenthaltsdauer von Besuchern, wenngleich die Anzahl der Übemachungen insgesamt seit Jahren zunimmt. *Eine stärkere Vernetzung unterschiedlicher Kultur- und Tourismusbereiche* soll die Rahmenbedingungen künftig verbessern. Darüber hinaus bestehen Defizite in der regionalen touristischen Zusammenarbeit, die es zu beseitigen gilt. Die Potenziale im *Wassertourismusbereich* im weitesten Sinne sind noch nicht annähernd ausgeschöpft. Dies betrifft insbesondere die Verbesserung der *Infrastruktur für Boots-/Kanunutzer* und insgesamt die Fortsetzung der *Gestaltungsmaßnahmen in den Uferbereichen* und Schlüsselstandorten.

Zusammenfassend lassen sich folgende Stärken und Schwächen im Bereich »Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit« in Brandenburg an der Havel feststellen:

+ Stärken +	- Schwächen -
<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschichtliche und baukulturelle Bedeutung im Land Brandenburg</li> <li>• sehr breites kulturelles Einrichtungs- und Veranstaltungsprogramm mit oberzentraler Ausstrahlung</li> <li>• landesweite kulturgeschichtliche Bedeutung des Doms und die bisher erfolgten erfolgreich umgesetzten vielfältigen Projekte</li> <li>• Brandenburger Theater als kulturelle Institution in der Region</li> <li>• Brandenburger Symphoniker mit internationalem Bekanntheitsgrad, Brandenburger Biennale / Komponistenwettbewerb mit weltweiter Resonanz</li> <li>• Gewässerreichtum – vielfältige Naherholungs- und Tourismuspotenziale</li> <li>• Sportstadt</li> <li>• Regattastrecke als sportliches und touristisches Potenzial mit internationaler Reichweite</li> <li>• Vielfältige Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Potenziale der historischen, kulturellen und natur-(wasser)bezogenen Attraktivität werden noch unzureichend vernetzt und vermarktet, sowohl stadtbezogen wie im regionalen Kontext</li> <li>• Weiterhin hoher Kosten-/Förderaufwand zur weiteren Qualifizierung der Infrastrukturen, Standorte etc.</li> <li>• Wasserbezogene Tourismus- und „Erlebnispotenziale“ in der Kernstadt noch unzureichend entwickelt</li> <li>• Fehlender integrierter Ansatz der Kulturentwicklung</li> </ul>